N i e d e r s c h r i f t

BAU/024/2017

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bauausschusses der Stadt Rheine
am 27.04.2017**

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Anna-Lena Scheinig	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Herr Helmut Beckmann	CDU	Vertretung für Herrn Paul Hartmann
Herr Heinrich Winkelhaus	UWG	Vertretung für Herrn Joachim Siegler
Frau Elke Wittwer	CDU	Vertretung für Herrn Fabian Lenz

Gast:

Herr Dr. Janning	Rechtsanwalt
------------------	--------------

Verwaltung:

Frau Christine Karasch	Beigeordnete
Herr Dr. Jochen Vennekötter	Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky	Produktverantwortliche Hochbau
Herr Hans-Jürgen Gawollek	Produktverantwortlicher Straße/Grün
Herr André Löckener	FB 5, Projektmanage- ment Bahnflächen
Herr Matthias van Wüllen	Mitarbeiter der Verwal- tung
Herr Martin Forstmann	Mitarbeiter der TBR
Herr Thomas Roling	Mitarbeiter der TBR
Frau Karina Groß de Wente	PV Vermessung
Frau Andrea Mischok	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Joachim Siegler	UWG	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Ahmad Hammudeh	Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
---------------------	--

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 23 über die öffentliche Sitzung am 09.03.2017

00:02:12

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 09.03.2017 gefassten Beschlüsse

00:02:19

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass alle Aufträge ausgeführt wurden und kein Bericht erforderlich sei.

3. Informationen der Verwaltung

02:02:37

3.1. Sachstandsbericht Hochbaumaßnahme ZOB

Herr Dr. Vennekötter gibt nachfolgende Information zur Maßnahme ZOB und weist ausdrücklich darauf hin, dass man im Zeitplan liege und dieser nicht gefährdet sei.

Stadt Rheine
Der Bürgermeister
- I-5.21 -ku -

Rheine, 25. April 2017

Information

für die Sitzung des Bauausschusses am 27.04.2017

- öffentliche Sitzung-

ZOB – Stand der Hochbaumaßnahme

Am 28. März wurde der Pavillon am ZOB innerhalb eines halben Tages aufgestellt. Dieser war im Vorfeld komplett in dem Herstellerbetrieb Fa. Heringbau fertig gestellt worden.

Der Auftrag für die Stahlbauteile, Klempner- und Elektroarbeiten ging im vergangenen Jahr an die Fa. Gründken in Nottuln. Die Firma arbeitet zurzeit fast ausschließlich an dem Auftrag für Rheine (siehe auch beiliegende Fotos).

Es werden 10 Stahlstützen aufgestellt werden. Darauf ist ein Gußkopf aufgeschweißt, an dem jeweils vier „Äste“ befestigt werden. Das Material liegt im Betrieb komplett vor. Allein eine Stütze mit dem Gußkopf wiegt 2 t. Die gegossenen Stützenköpfe mussten aufwändig nachgearbeitet werden (zurzeit ist man bei Stützenkopf 8 (von 10).

Im Betrieb werden die Äste an ihren Bestimmungsort angepasst und sind damit Unikate. Die Teile werden wieder auseinandergenommen und verzinkt. Transportiert werden können die Stützen aufgrund der Ausladung nur ohne Äste. Vor Ort werden die passgenauen Stücke dann verschweißt. Auch die Hauptträger mit den Unterträgern und den Glasträgern werden im Betrieb vorgefertigt.

Durch das hohe Maß an Vorfertigung und Anpassung im Betrieb wird das Fehlerrisiko möglichst gering gehalten, so dass das Aufstellen vor Ort ohne große Anpassarbeiten durchgeführt werden soll.

Der Fortschritt der Arbeiten wurde vor Ort bei der Firma Gründken kontrolliert. Bis zur 20. KW (15. Mai) werden 50% der Teile fertig angepasst, verzinkt, wieder auseinandergenommen sein und können aufgestellt werden. Zeitgleich werden die weiteren Teile in der Firma bearbeitet.

Laut Bauzeitenplan sollen die weiteren Tiefbaumaßnahmen Mitte Juni starten. Nach Beginn der Stahlbauarbeiten vor Ort wird Mitte Mai die weitere terminliche Feinabstimmung zwischen Tiefbau und Hochbau erfolgen.

aufgestellt:
im Auftrag

gesehen:
im Auftrag

Kurzinsky
Hochbau

Christine Karasch
Beigeordnete

3.2. Sachstandsbericht Projektentwicklung ehem. Hertie-Immobilie/Rathaus-Zentrum

Frau Karasch gibt nachfolgenden Sachstandsbericht zur Projektentwicklung der ehem. Hertie-Immobilie und zur Revitalisierung des Rathaus-Zentrums.

Sachstandsbericht zur Projektentwicklung ehem. Hertie-Immobilie & Revitalisierung Rathaus-Zentrum

Stand: 26.04.2017

PROJEKTSTRUKTUR:

- Lenkungsgruppe „HERTIE“ unter Federführung des Bürgermeisters (Entscheidungsebene)
- Interdisziplinäre Projektgruppe „HERTIE“ (Treffen im 2-wöchigen Turnus) (Arbeitsebene)
- Laufende Einbindung der Politik über das beratende Arbeitsgremium zum Rahmenplan Innenstadt (PAG); Beschlüsse durch zuständige städtische Ausschüsse

AKTUELLER STAND:

Antragsverfahren für Mittel der Städtebauförderung

Ein Vorlagebericht wurde bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Am 16. Mai 2017 findet ein Vor-Ort-Besuch von Vertretern vom Land NRW und der Bezirksregierung Münster in Rheine statt. Angestrebt ist die Erweiterung der bisherigen Einzelprojekte im Rahmenplan Innenstadt, um die städtebauliche Entwicklung des bzw. der Objekte Hertie/Rathaus-Zentrum zur Förderung unrentierlicher Kosten durch Städtebaufördermittel, u.a. für Planungsleistungen.

Grunderwerbsverfahren

Die Ankaufsverhandlungen laufen weiterhin. Aktuell werden seitens der Eigentümerversammlung die Vertragsdetails abgestimmt. Die Kaufvertragsunterzeichnung ist für die erste Jahreshälfte 2017 vorgesehen.

Zukunftsworkshop mit den Eigentümern und Mietern im Rathaus-Zentrum

Die Entwicklung des Bereichs der ehemaligen Hertie-Immobilie erfordert ein zukunftsfähiges Konzept zur nachhaltigen Revitalisierung des Rathaus-Zentrums. In einem Werkstattverfahren am 4. Mai und am 18. Mai 2017 wird zusammen mit allen Mietern und Eigentümern ein Austausch zur zukünftigen Ausrichtung des Rathaus-Zentrums und möglicher Entwicklungs-szenarien stattfinden. Im Vorfeld des Zukunftsworkshops ist eine schriftliche Befragung der Teileigentümer und Mieter zur aktuellen Bestandsituation erfolgt.

Revitalisierung Treveria-Teileigentum im Rathaus-Zentrum

Öffentliche Nutzungsmöglichkeiten im Rathaus-Zentrum (ehemalige Flächen Mensing) sollen geprüft und in einem Konzept berücksichtigt werden. Der städtische Raumbedarf wird hinsichtlich zukünftiger Synergien, möglicher Zurückführungen ausgelagerter Flächen und potenziellen Nutzungen im neuen Gebäudekomplex untersucht.

Vorbereitung Ausschreibung Investorenwettbewerb Hertie-Grundstück

Die Erstellung eines Schadstoff-/Altlastengutachtens und die Betrachtung von Abrissvarianten ist beauftragt.

Für die Erstellung einer städtebaulichen Vorstudie wird aktuell ein Fachbüro ausgewählt, welches auch die verkehrliche Erschließung betrachtet.

Die Ausschreibungsunterlagen für den Investorenwettbewerb werden nach der Sommerpause erstellt und der Politik zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Die Ausschreibung des Investorenwettbewerbs ist aktuell für Ende 2017 /Anfang 2018 vorgesehen.

3.3. Information zur Baumaßnahme "Bannewiese"

Herr Weßling bittet im Namen der SPD-Fraktion um Informationen zum derzeitigen Sachstand der Bauarbeiten in der Bannewiese. Er erklärt, dass die Bürger im Moment die Leidtragenden der Situation seien und wissen möchten, wann es mit den Arbeiten weitergehe. Es könne nicht sein, dass die Baumaßnahme stillstehe und die Anwohner warten müssen, bis sich die Sachlage juristisch geklärt habe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass der abrupte Abbruch des Auftragsverhältnisses mit dem Unternehmer leider zu zeitlichen Verzögerungen geführt habe. Er erklärt, dass dies der einzige Weg für die Weiterführung der Maßnahme war. Die Arbeit mit dem Unternehmen wurde beendet und dann die nicht korrekt durchgeführten Arbeiten festgestellt. Dies sei die Voraussetzung gewesen, dass eine neue Ausschreibung eingeleitet werden konnte. Herr Dr. Vennekötter berichtet, dass für die neue Ausschreibung das Leistungsverzeichnis schon erstellt worden sei und am 09.05.2017 die Submission stattfinden werde. Danach werde das Ergebnis sofort kontrolliert, damit die Arbeiten schnellst möglich wieder aufgenommen werden können. Weiter erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass der Schottereinbau von der Stadt Rheine schon beauftragt und durchgeführt wurde, um die Grundstücke wieder erreichbar zu machen. Man werde die Qualität der ausgeführten Leistungen des ehemaligen Bauunternehmers prüfen und ggf. Schadensersatzansprüche stellen. Er erklärt, dass die finanziellen Auswirkungen aus dieser Auseinandersetzung sich in keinster Weise beitragsrechtlich auf die Anwohner auswirken werden.

Herr Dr. Konietzko fragt an, ob man schon Informationen zur neuen Kostenstruktur aufgrund der neuen Sachlage habe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man die nicht erfolgten Leistungen genau wie beim vorherigen Unternehmer ausgeschrieben habe. Er erklärt, dass das neue Vergabeverfahren, vorbehaltlich des Submissionsergebnisses, grundsätzlich für den Bürger keine beitragsrechtlichen Auswirkungen habe, da die Leistung nur einmal im Beitrag berücksichtigt werde.

Herr Dr. Konietzko möchte wissen, mit was für einen zeitlichen Umfang die Anlieger für die Baumaßnahme noch rechnen müssen.

Herr Forstmann erklärt, dass im Anschluss an die Submission das Ergebnis sofort geprüft werde, damit die neue Firma im Juni sofort anfangen könne. Weiter erklärt er, dass die Bauzeit ein Jahr betragen werde.

4. Eingaben

00:21:36

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

**5. Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes in der Stadt Rheine - Grundstücksmarktbericht 2017 und Neuaufstellung Mietspiegel
Vorlage: 131/17**

00:21:46

Frau Groß-de-Wente stellt Daten und Fakten zum Grundstücksmarkt 2016 anhand einer Präsentation vor.

*Anmerkung zum Protokoll:
Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.*

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zum Grundstücksmarktbericht 2017 und zum qualifizierten Mietspiegel zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**6. Förderung der emissionsfreien Mobilität in der Stadt Rheine;
Erarbeitung einer Projektskizze zum Wettbewerb "Klimaschutz durch Radverkehr"
Vorlage: 124/17**

00:35:12

Frau Karasch erklärt, dass man mit dieser Vorlage die wesentlichen Eckpunkte zum Förderantrag beschließen lassen möchte. Man habe die Gelegenheit genutzt, für Maßnahmen, die für die Stadt noch zur Ausführung anstehen und finanziert werden müssen, ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Sie erklärt, dass es sich hier um ein zweistufiges Verfahren handle, bei dem das Gesamtkonzept bis Mitte Mai eingereicht werden müsse. Wenn man danach in die nächste Stufe kommen sollte, könne man im nächsten Schritt Maßnahmen, die für eine kurzfristige Umsetzung vorgesehen seien, mit in die Umsetzungsphase nehmen.

Herr Weßling erklärt, dass die SPD-Fraktion die Vorlage begrüße. Er vermisse in der Vorlage den Antrag der SPD-Fraktion -Lastenräder für Zustellungen in der Innenstadt zu nutzen.

Frau Karasch erklärt, dass sich diese Thematik in der Vorlage nicht wiederfinde, da dieses nur den Rahmeninhalt abbilde, das Thema Lastenräder aber in der weiteren Entwicklung untersucht werden soll.

Herr Berardis begrüßt den Förderantrag. Ihm sei aufgefallen, dass man sich beim Klimaschutz hauptsächlich auf die Innenstadt fokussiere, aber gerade z. B. für Radfahrer auf der Elter Straße akuter Handlungsbedarf für die Durchgängigkeit der Radwege bestehe.

Frau Karasch erklärt, dass sie dies nachvollziehen könne, gerade wenn Fahrradfahrer den Mehrzweckstreifen nutzen müssen. Sie erklärt, dass man für die Elter Straße nicht der Straßenbaulastträger sei und es somit für die Stadt schwierig sei, hierfür Fördergelder zu generieren. Perspektivisch erklärt Frau Karasch, dass man für diese Stelle seitens der Stadt Rheine einmal eine Entwicklung in Angriff nehmen müsse, die nicht nur Gegenstand dieser Projektskizze sei. Sie erklärt, dass es Ziel sei, im Ergebnis die Radwege aus den Außenbereichen durchgehend an die städtischen Radwege anzuschließen.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung und Einreichung der Projektskizze zum Vorhaben „Klimaschutz durch Radverkehr“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Sachstandsbericht zur Kosten- und Finanzierungsverfolgung der Bahnflächenentwicklung Rheine "R" und Innovationsquartier (IV. Quadrant) einschl. Bahnhofsausgang West Vorlage: 129/17

00:42:02

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage. Er erklärt, dass man sich mit der Maßnahme Innovationsquartier und Rheine „R“ auf das Ende zubewege, die Vermarktung aber weiter gehe. Als Nächstes werden die Albert-Einstein-Straße im Innovationsquartier und die Straßen in Rheine „R“ ausgebaut, auch wenn die gewünschte Ansiedlung noch nicht vorliege. Der Ausbau werde aufgrund von förder-technischen Gründen geschehen, da die Maßnahme bis 2019 mit dem Fördergeber abgerechnet werden müsse.

Herr Berardis erklärt, dass es ihm um den Bahnhofsvorplatz gehe, wofür die SPD-Fraktion vor Jahren einen Antrag zur Modernisierung des Bahnhofsvorplatzes gestellt habe. Im Speziellen gehe es ihm um den Antrag für die Ampelanlage Otto-Bergmeyer-Straße.

Herr Brauer ergänzt, dass es einen alten Antrag für einen Kreisverkehr gegeben habe, der aber politisch mehrheitlich abgelehnt wurde. Er erklärt, dass es um das Gesamtprojekt gehe und bittet die Verwaltung, dies zur weiteren Bearbeitung noch einmal mitzunehmen.

Frau Karasch erklärt, dass der Bahnhofsvorplatz Bestandteil des Rahmenplans Innenstadt sei. Zu einem späteren Zeitpunkt werde man mit dem Bauausschuss darüber sprechen, inwieweit das Umfeld in eine spätere Untersuchung mit einbezogen werden könne.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Sonderprojekt „Bahnflächenentwicklung“ bezüglich der ehemaligen Bahnflächen „Rheine R“ und Innovationsquartier (IV. Quadrant des Bahnhofs) einschließlich „Bahnhofsaustritt West“ zur Kenntnis. Der Sachstandsbericht umfasst die Gesamtmaßnahme einschließlich der Kosten- und Finanzierungsverfolgung unter Berücksichtigung der Förderung (Städtebauförderung und GVFG).

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8. Sachstand der Vermarktung des "Gewerbeparks Rheine R" und Anwendung des Realisierungs- und Vermarktungskonzeptes Vorlage: 130/17

00:46:31

Herr Dr. Vennekötter erläutert den Sachstand zur Vermarktung des „Gewerbeparks Rheine R“ und das entsprechende Vermarktungskonzept. Er erklärt, dass man mit diesem Sachstandsbericht aufgearbeitet habe, wo man zurzeit stehe und wie man weiter mit der Vermarktung umgehen könne. Er berichtet, dass man im Innovationsquartier die Vermarktung abgeschlossen habe und die Vermarktung in Rheine „R“ schon besser aussehe als im letzten Jahr. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass der Verkauf eines großen Grundstückes an den Wohnungs-Verein Rheine e.G. eine Imageaufwertung für den Bereich bedeutet. Es sei dadurch zu wesentlich mehr konkreter Bewegung in diesem Bereich gekommen. Der Kauf des Grundstückes durch den Wohnungs-Verein Rheine e.G. sei sehr positiv aufgenommen worden, wobei die Gesamtlage der vermarktbareren Flächen in Rheine knapper geworden sei. Dadurch gelange die Stadt Rheine immer mehr in den Fokus umzugswilliger Investoren. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man für die Vermarktung im Rahmen des Gestaltungskonzeptes zwei Änderungen vorgenommen habe. Zum einen soll das Gestaltungshandbuch seine motivierende Berechtigung behalten und zeigen. D.h., wer in diesem Rahmen Maßnahmen umsetzt, soll auch die volle Unterstützung durch die Stadt Rheine erhalten. Zum anderen soll gezeigt werden, dass man flexibel mit den Belangen des Unternehmers umgehe, damit eine zügige Besiedlung des Bereiches auch stattfinden könne. Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass in diesem Zusammenhang die Querspanne natürlich auch entscheidend sei, wobei man auch in diesem Bereich etwas Bewegung spüren könne.

Herr Dr. Konietzko möchte alle Beteiligten dahingehend sensibilisieren, sich damit auch auf Landesebene auseinanderzusetzen, damit die Querspanne weiter nach vorne rücken könne. Tatsache sei, dass die Fördermittel vom Land NRW dem Kreis Steinfurt zur Verfügung gestellt werden müssen und die Querspanne als viertgrößtes Projekt des Kreises für die Entwicklung der Wirtschaft eingestuft worden sei.

Herr Weßling ist der Meinung, dass in letzter Zeit sehr viel Landesmittel nach Rheine geflossen seien. Für die Querspanne sei dies leider noch nicht der Fall gewesen,

obwohl die Querspange für die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes Rheine „R“ unabdingbar sei.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Sachstandsbericht zu der Vermarktung des Gewerbe-parks „Rheine R“ zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

9. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt -Maßnahme A 6 - Entwick- lungsstudie Umfeld Bernburgplatz (5941-006) Vorlage: 142/17

01:10:57

Frau Karasch erklärt, dass es sich auch hier um ein Einzelprojekt aus dem Rahmen-plan Innenstadt handle und es hierzu schon eine intensiv geführte Diskussion zum Thema Bebauung oder nicht Bebauung gegeben habe. Sie führt aus, dass hierzu eine Gesamtbetrachtung des Umfeldes noch fehle, wie sich die jeweilige Entschei-dung auf das Umfeld und den Uferbereich auswirken werde. Die geplante ergebnis-offene Studie soll als Grundlage für die demnächst geführten Diskussionen dienen, um dann auch eine Entscheidung für den Bereich treffen zu können.

Herr Radau erklärt, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zusammen mit der CDU-Fraktion vor längerer Zeit den „Masterplan Grün“ eingebracht habe, der als einen Eckpunkt den Bernburgplatz zum Thema habe. Er erklärt, dass die Fraktion bei dieser Vorlage dagegen stimmen werde, da der Masterplan Grün in keinsten Weise in der Vorlage erwähnt wurde.

Frau Karasch stimmt dem zu, dass in dieser Vorlage der „Masterplan Grün“ mit sei-nen Zusammenhängen, insbesondere zu dieser Studie nicht erläutert wurde. Sie erklärt, dass der „Masterplan Grün“ die Verknüpfungen der Beziehungen des inner-städtischen Grüns insgesamt behandle, woraus dann später Einzelmaßnahmen ab-geleitet werden können. Der „Masterplan Grün“ treffe aber keine Gestaltungsassa-ge zum Umfeld des Bernburgplatzes. Er könne etwas zur Aufenthaltsqualität, zum Bedarf an Grünerhalt an dieser Stelle und zur Notwendigkeit der Einbeziehung des Timmermanufer sagen, aber keine gestalterischen Aussagen zur Wirkung im Umfeld machen. Frau Karasch erklärt, dass sich insofern beides ergänze, nicht ausschließe und auch kein Widerspruch sei. Sie stimmt zu, dass man dies in der Vorlage hätte beschreiben sollen, damit die Zusammenhänge auch offensichtlich und klar seien.

Herr Radau stellt den Antrag, dieses so in die Vorlage mit aufzunehmen.

Herr Berardis erklärt, dass er es wichtig finde, dass ein externes Planungsbüro mit der Aufgabe betraut werde, um eine neutrale Aussage zum Thema zu erhalten.

Herrn Beckmann sei es wichtig, dass es sich hier um eine ergebnisoffene Studie handeln müsse. Außerdem könne man danach durch Workshops eine Bürgerbeteiligung herbeiführen.

Zum Thema von Herrn Radau erklärt Herr Brauer, dass es schwierig sei, den „Masterplan Grün“ in die Beschlussfassung mit einzubeziehen. Aus seiner Sicht müsse es reichen, dass in der Niederschrift darauf hingewiesen werde, dass die Verwaltung die Eckpunkte aus dem „Masterplan Grün“ bei der Planung mit berücksichtigen müsse.

Herr Radau stimmt dem Vorschlag zu.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt als Grundlage für die weitere Entwicklung des Bernburgplatzes und seines Umfeldes, eine Entwicklungsstudie erstellen zu lassen, die die verschiedenen Szenarien möglicher Nutzungs- und Gestaltungsperspektiven ermittelt und bewertet. Die Verwaltung wird beauftragt, ein fachkundiges Planungsbüro mit der Aufgabe zu betrauen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei
einer Enthaltung

10. Erneuerung der Beleuchtung (53014-545) - Verschiedene Straßen Vorlage: 143/17

01:19:40

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die Erneuerung der Straßenbeleuchtung für die unter 1) bis 7) genannten Projekte einschließlich der Ausführungsbeschreibung.

- 1) Bonifatiusstraße von Rolandstraße bis Am Stadtwalde (53014-5722)
- 2) Dutumer Straße von Lindenstraße bis Sprickmannstraße (53014-5714)
- 3) Dutumer Straße von Sprickmannstraße bis Wagnerstraße (53014-5723)
- 4) Elter Straße von Scharnhorststraße bis zur Bahn (53014-5724)
- 5) Peterstraße von Lingener Straße bis Hansaallee (53014-5725)
- 6) Schillerstraße von Wieteschstr. bis Salzbergener Straße (53014-5726)
- 7) Ulmenstraße von Dutumer Straße bis Lilienthalstraße (53014-5727)

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme B 2 - Fassadenprogramm (5942-002)
Vorlage: 141/17**

00:56:22

Herr van Wüllen führt in das Thema ein. Er erklärt, dass das Fassadenprogramm so einfach und bürgernah gestaltet wurde, wie es im Rahmen der Vorgaben möglich sei. Es ginge darum, einen einfachen Zugang mit möglichst klaren Zugangskriterien und einer klaren Abwicklung zu schaffen. Weiter berichtet Herr van Wüllen, dass sich Ende März 2017 die Zuschussgrenze auf 50,00 Euro/m² erhöht habe, d.h. für 100,00 Euro Kostenaufwand sind 50 % förderfähig. Er erklärt, dass das kommunale Fassadenprogramm eine ergänzende Förderung zu bestehenden Förderwegen sei, wobei refinanzierbare Maßnahmen ausgeschlossen seien. Herr van Wüllen fasst zusammen, dass eine 50:50-Förderung möglich sei, die Bagatellgrenze auf 1.000,00 Euro Kosten d.h. 500,00 Euro Zuschuss herabgesetzt worden sei und es eine Obergrenze von 40.000,00 Euro Investitionskosten, demnach 20.000,00 Euro Zuschuss, gebe. Die ersten Ansprechpartner für die Bürger sollen die Bauplanung in Verbindung mit der Bauordnung sein. Weiter gebe es Unterstützung je nach Fragestellung aus den verschiedensten Bereichen der Verwaltung, bis hin zum Gestaltungsbeirat, wenn es sich um große Maßnahmen handle. Er erklärt, dass all das gefördert werden könne, was lt. der städtischen Gestaltungssatzung zulässig sei.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass nach seiner Ansicht hier alle Beteiligten wieder gefragt seien. Die Attraktivität der Stadt müsse wieder nach vorne gebracht werden, wobei das Fassadenprogramm eine gute Möglichkeit sei, etwas für die Ansicht der Häuser zu tun. Er denke, dass hier viel persönliches Engagement benötigt werde und man die Anwohner persönlich ansprechen müsse. Er erklärt, dass man durch die neuen Programme die Möglichkeit erhalte, die Innenstadt aufzuwerten. Deshalb müsse man versuchen, die Eigentümer der Häuser mit ins Boot zu holen, um ihre Hausfassaden zu sanieren und instand zu setzen.

Herr Weßling pflichtet Herrn Dr. Konietzko bei. Auch er sehe durch eine entsprechende Fassadenaufwertung die Möglichkeit, Leerständen in Gebäuden entgegenzuwirken, wobei immer die entsprechende Aufklärungsarbeit wichtig sei.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die Richtlinie zur Förderung der Gestaltung von Fassaden (Fassadenprogramm) im Projekt Rahmenplan Innenstadt und nimmt die Anlagen zu dieser Richtlinie zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**12. Ausbau der Industriestraße von Haus Nr. 25 (Anschluss an die bereits 1974 verbesserte Industriestraße) bis Neue Stiege (53014-529)
Offenlage
Vorlage: 126/17**

01:20:41

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf der Baumaßnahme „Industriestraße von Haus Nr. 25 (Anschluss an die bereits 1974 verbesserte Industriestraße) bis Neue Stiege“ zur Kenntnis und beschließt die Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AÖR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**13. Ausbau Irmtraud-Morgner-Straße (53014 - 3570)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 298E,
Kennwort: " Wohnpark Dutum Teil E"
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II.Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 104/17**

01:21:08

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I – Vorlagenbegründung aufgeführten Abwägungen.

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt für den Ausbau der "Irmtraud-Morgner-Straße" im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 298E, Kennwort: "Wohnpark Dutum- Teil

E" folgendes Bauprogramm:

Irmtraud-Morgner-Straße (Verkehrsberuhigter Bereich)

Es ist ein Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) Befahrbarer Bereich:

Pflasterung eines niveaugleichen verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer 4,00 m bis 6,00 m breiten Mischfläche aus grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bk 0.3 nach RStO 12

b) Parken:

Pflasterung von 2,00 m breiten Parkständen (Längsaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau

c) Begrünung:

- Anlegung von 2,00 m breiten Grünbeeten mit Straßenbaum- bzw. Strauchpflanzung und mit Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche

Einfassung der Grünbeete mit Rundborden r=9 cm

- Anlegung von 1,00 m breiten Grünstreifen (nahe Radweg)

d) Entwässerung:

Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen und 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorhandenen Mischwasserkanal

e) Straßenbeleuchtung:

Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von 6,0m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 14. Ausbau Hünenborgstraße (Neuenkirchener Str. - Haus Nr. 89)
(53014 - 01614)
z.T. im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34,
Kennwort: " Gronauer Straße / Thieberg"
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der An-
lieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 125/17**

01:21:40

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I – Vorlagenbegründung aufgeführten Abwägungen.

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt für den Ausbau der Hünenborgstraße (Neuenkirchener Str. - Haus Nr. 89) z.T. im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34, Kennwort: "Gronauer Straße / Thieberg" folgendes Bauprogramm:

Hünenborgstraße (Neuenkirchener Str.-Haus Nr. 89) (Tempo-30-Zone):

Es ist ein Ausbau im Separationsprinzip als Tempo-30-Zone vorgesehen.

a) Fahrbahn:

Herstellung einer asphaltierten Fahrbahn mit Unterbau in einer Breite von 5,50 m bis 6,50 m (4,00 m bis 4,50 m an Einengungen), Bk 1.0 nach RStO 12

Herstellung einer rot gepflasterten Fahrbahn (Teilbereich Kurve und Kita) mit Unterbau in einer Breite von 5,50 m bis 6,50 m, Bk 1.0 nach RStO 12

b) Begrünung:

Anlegung von 1,50 m bis 2,00 m (2,15 m) breiten Grünbeeten mit/ohne Straßenaumbepflanzung, mit Unterpflanzung zur Verschwenkung der Fahrbahn

Einfassung der Grünbeete mit Rundborden $r = 5\text{cm}$

c) Gehwege:

Anlegung eines einseitigen Gehweges in 2,00 m Breite aus Betonplatten mit Unterbau (nördlich von Haus Nr. 99), in den Zufahrten graues Betonsteinpflaster mit Unterbau

Einfassung des Gehweges mit Rundborden $r = 5 \text{ cm}$, abgesenkt $r=2\text{cm}$

Anlegung von beidseitigen Gehwegen in 1,40 m bis 2,25 m Breite aus Betonplatten mit Unterbau (südlich von Haus Nr. 99), in den Zufahrten/ Straßeneinmündung graues Betonsteinpflaster mit Unterbau

Einfassung der Gehwege mit Rundborden $r = 5 \text{ cm}$, abgesenkt $r=2\text{cm}$

d) Seitenstreifen:

Anlegung eines 0,50 m breiten befestigten Seitenstreifens aus Rasengittersteinen mit Unterbau (nördlich von Haus Nr. 99)

Einfassung des Seitenstreifens mit Borden $r = 2 \text{ cm}$

e) Entwässerung:

Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen und 30 cm breiten beidseitigen Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorh./geplanten Mischwasserkanal

f) Straßenbeleuchtung:

Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von 6m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**15. Am Heidbrink (Brückenerneuerung) 53014-862
Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 066/17**

01:22:16

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Festlegung des Bauprogramms

Der Bauausschuss beschließt für die Erneuerung der Brücke „Am Heidbrink“ über den Hemelter Bach in Rheine-Rodde folgendes Bauprogramm:

Am Heidbrink (Brückenerneuerung)

a) Gründung:

- Spundwände mit Schneidenlagerung

b) Unterbau:

- Widerlager als Stahlbetonholm auf Stahlspundwänden

c) Überbau:

- Einfeldbauwerk aus Beton mit einer Stützweite von 10,00 m
- Plattenquerschnitt mit seitlicher Auskragung
- Abdichtung und Deckschicht aus Gussasphalt und Asphaltbeton

d) Entwässerung:

- Ableitung des Oberflächenwassers über das Quer- und Längsgefälle in die Böschung zur anschließenden Versickerung
- Entwässerung der Widerlager durch Versickerung

e) Absturzsicherung:

- Füllstabgeländer verzinkt, h=1,10 m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

16. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

01:22:14

Herr Jonas Klüssendorff, Heinrichstr. 36, 48431 Rheine

Herr Klüssendorff hat Fragen zum Sachstand Ausbau Bannewiese/Heinrichstraße. Er erklärt, dass vor seinem Haus vor fünf Wochen ein großes Loch entstanden sei, wo der Kampfmittelräumdienst noch etwas sichern soll. Er möchte wissen, wann es diesbezüglich weitergehe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man bezüglich des Kampfmittelräumdienstes von der Bezirksregierung abhängig sei. Aufgrund der Vielzahl an Baumaßnahmen, die auch in anderen Gemeinden durchgeführt werden, liege die Bezirksregierung mit dem weiteren Vorgehen zurück. Herr Dr. Vennekötter sagt zu, dass er sich den Sachstand ansehen werde.

Bezüglich der Straßenreinigung, die zurzeit nicht durchgeführt werden könne, fragt Herr Klüssendorff, ob hierfür die Straßenreinigungsgebühren automatisch vermindert werden.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Frage zur Beantwortung mit.

Weiter erklärt Herr Klüssendorff, dass die Ausschilderungssituation im Bereich Bannewiese/Heinrichstraße zum Teil sehr widersprüchlich sei. Er berichtet, dass im Moment die Durchfahrt durch die Heinrichstraße von beiden Seiten erlaubt sei, sodass es zu vermehrtem Verkehrsaufkommen komme, was sehr unbefriedigend sei. Er möchte wissen, ob dies so gewollt sei oder man Abhilfe schaffen könne.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man sich die Situation ansehen werde.

17. Anfragen und Anregungen

01:26:18

Herr Weßling erklärt, dass die SPD-Fraktion heute zwei Anträge beim Bürgermeister eingereicht habe. Beim ersten Antrag gehe es um die Ausgestaltung der Hinweisschilder zum Falkenhof. Der zweite Antrag betreffe die Situation bei den taktilen Leitsystemen. Es sei festgestellt worden, dass immer wieder Hindernisse z.B. Fahrräder im Bereich oder auf den taktilen Leitsystemen abgestellt werden. Aus Sicht der SPD-Fraktion müsse hier eine stärkere Aufklärung und Überwachung stattfinden. Diese habe man in einem Antrag fixiert, um dies zu überprüfen bzw. zu überwachen.

Weiter fragt **Herr Weßling**, ob es Informationen zum **Ärztehaus gegenüber dem Mathias-Spital** gebe. Er habe im letzten halben Jahr keine Bautätigkeiten feststellen können.

Zur Baumaßnahme kann Herr Dr. Vennekötter berichten, dass dort gebaut werde und auch Tiefbauarbeiten stattfinden. Er erklärt, dass dies ein wichtiges Element im Hinblick auf die Parkplatzsituation für das Mathias-Spital sei. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er kurz vor der Sommerpause mit Herrn Lindemann sprechen werde. In diesem Zusammenhang werde er auch nach der Fertigstellung des Ärztehauses mit Parkplatz fragen. Weiter erklärt er, dass eine zweite Evaluierung aber erst dann Sinn mache, wenn sich die Parkraumsituation an dieser Stelle und beim neu errichteten Mitarbeiterparkplatz des Matias-Spitals an der Neuenkirchener Straße, eingestellt habe.

Herr Dr. Konietzko bittet um eine Bestandsaufnahme im Zusammenhang mit den **Starkregenereignissen**, die vor einem Jahr stattgefunden haben. Ihm sei es wichtig zu wissen, welche Maßnahmen getroffen wurden um an bestimmten Stellen Abschwemmungen zu verhindern.

Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass das Thema im Verwaltungsrat der TBR nichtöffentlich behandelt worden sei. Er erklärt, dass Abschwemmungen infolge des Maisanbaues stattgefunden haben und dieses nur wirksam verhindert werden kön-

ne, wenn dort kein weiterer Maisanbau stattfindet. Es habe Gespräche mit dem dort anbauenden Landwirt gegeben, wobei aber der Eigentümer ausschlaggebend sei. Der Landwirt stimme einem 20 m breiten Grasstreifen zu, damit hier keine Abschwemmung mehr stattfinden könne. Ausdrücklich möchte er aber darauf hinweisen, dass man immer auf das Engagement des Pächters bzw. Eigentümers angewiesen sei. Im Weiteren habe man sich bei der TBR die sog. „Hotspots“ angesehen, d. h. man habe sich berechnete Lösungen simulieren lassen und ausgewertet. Mit diesen Simulationen können dann Berechnungen erfolgen, welche Größe z. B. Kanäle haben müssen und welche Wirkung diese dann erbringen. Er erklärt, dass zurzeit Investitionsplanungen laufen, um zu sehen, wo und mit welcher Intensität Abhilfe geschaffen werden müsse.

Frau Karasch regt an, die Information aus dem Verwaltungsrat der TBR auch dem Bauausschuss zur Verfügung zu stellen.

Herr Dr. Konietzko weist darauf hin, dann man an Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit verlieren würde, wenn es wieder massive Schwierigkeiten bei so einem Regenereignis geben würde.

Herr Winkelhaus erklärt, dass es Bemühungen gegeben habe, den **Radweg an der Salzbergener Straße zwischen Bentlager Weg und Konrad-Adenauer-Ring** für Radfahrer ein kurzes Stück entgegen der Fahrtrichtung freizugeben. Er möchte wissen, ob es hierzu schon eine Antwort gebe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies schon überprüft worden sei, aber aus Sicht des Arbeitskreises Verkehr nicht möglich sei.

Herr Brauer erklärt, dass der Bauausschuss dies der Verwaltung noch einmal mitgegeben habe.

Herr Dr. Vennekötter sagt zu, sich der Sache noch einmal anzunehmen.

Herr Berardis fragt an, ob es aktuelle Informationen zum **Fahrgastschiff** auf der Ems gebe.

Frau Karasch erklärt, dass man sich bereit erklärt habe, ein attraktives Konzept auszuprobieren, um zu sehen, ob dies angenommen werde. Eine Maßgabe sei gewesen, die Optik auch im Bereich des Anlegers zu verbessern. Sie erklärt, dass die Ansicht des Floßes mit dem Haus in Ordnung sei, aber der Anleger noch nicht entsprechend aufgearbeitet wurde. Zur Genehmigungssituation erklärt Frau Karasch, dass die Stadt Rheine die Genehmigung bei den zuständigen Behörden beantragen möchte, um dann mit dem Betreiber einen Nutzungsvertrag schließen zu können. Die vertragliche Situation und das Genehmigungsverfahren seien im Moment noch nicht abgeschlossen, weshalb es dort auch noch keinen Betrieb gebe.

Herr Meier erklärt, dass er des Öfteren mit der Buslinie 9 fahre und festgestellt habe, dass der Bus fast immer an der LSA Lindenstraße/Bahnhofstraße und an der LSA Bahnhofstraße/Kardinal-Galen-Ring warten müsse. Er möchte wissen, ob die Vorrangschaltung für Busse außer Kraft gesetzt wurde oder ob noch etwas nachjustiert werden müsse.

Herr Dr. Vennekötter nimmt dies zur Überprüfung mit.

Herr Brauer ergänzt, dass aufgrund der neuen Rechner in den Bussen zurzeit nicht alle Ampeln auf Vorrang geschaltet werden können. Er regt an, dies im Beirat Verkehr anzusprechen, inwieweit die Busse die Vorrangschaltung wieder bedienen können.

Ende der Sitzung:

19:15 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin